



Noch grenzt das Gebäude an die Schienen, der Neubau wird Platz für einen Geh- und Radweg lassen. Wie genau der neue Vorplatz aussehen wird, ist noch nicht geplant.

Foto: Stiefel

Neuer Platz geplant

Umgestaltet | Das Gebäude gegenüber des Alten Rathauses wurde von der Gemeinde gekauft – ein Geh- und Radweg soll kommen.

WIENER NEUDORF | Bei der Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, einen Teil des Grundstücks beim Rathausplatz 5 zu kaufen. Insgesamt 438 m² werden für 28.000 Euro an die Gemeinde gehen. Damit haben die seit 2003 laufenden Verhandlungen rund um den Verkauf ein Ende.

„Für den Kaufpreis übernimmt die bisherige Eigentümer-Familie den Abbruch, auch von der an die Schienen der Badner Bahn angrenzenden Mauer“, erläutert Bürgermeister Herbert Janschka, ÖVP.

Die Wiener Lokalbahnen (WLB), Betreiber der Badner Bahn, haben bei den Projekt Mitspracherecht, erklärt Janschka: „Es wird ein neues Haus auf dem Grundstück gebaut. Ursprünglich hätte der erste Stock vorgesetzt sein sollen, was zwar für uns kein Problem war, dann wäre der Geh- und Radweg quasi in einer Laube verlaufen. Die WLB haben hier jedoch sehr große Bedenken.“

Was genau das bedeutet, weiß Beate Schilcher, Pressesprecherin der WLB: „Ohne das noch zu verfassende Gestattungsübereinkommen zwischen Bauherrn und WLB vorwegzunehmen: 3,5

Meter von der Gleisachse zum Außenrand des Gebäudes.“

Wie genau der neue Vorplatz gestaltet werden soll, ist noch offen. Eines ist aber fix: Entlang der Schienen der Badner Bahn soll ein Geh- und Radweg entstehen.

Lückenschluss zum Anningerpark

Vizebürgermeisterin Elisabeth Kleissner, Umweltforum, begrüßt die neue Verbindung: „Es ist ganz entscheidend für die Bewohner des Anningerparks, dass hier ein direkter Lückenschluss zwischen dem Wohngebiet und dem Alten Rathaus kommt. Wir verfolgen das Konzept der kurzen Wege und diese Strecke war für mich immer ein neuralgischer Punkt.“

Die SPÖ Wiener Neudorf war bis zum Redaktionsschluss nicht für ein Statement erreichbar.

Wie es nun weiter geht, weiß der Bürgermeister: „Nunmehr warten wir auf einen Gestaltungsvorschlag unseres Architekten.“ Entsprechende Unterlagen wolle man noch heuer den Anrainern im Zuge einer Info-Veranstaltung präsentieren, merkte Janschka an.